

Svend Løbner, der Öffentlichkeitsarbeiter der »Brødremenighedens Danske Mission«, der Missionsorganisation der Brüdergemeine in Dänemark mit Sitz in Christiansfeld, schrieb am 26. November 2025:

Tansanische Kirchen reagieren auf Unruhen bei den Präsidentschaftswahlen



Mitglieder der Brüdergemeine am Flughafen in Sumbawanga, Tansania, Rukwaprovinz

Die Kirchen in Tansania rufen auf zum Gebet für das Land und die Opfer der gewalt-samen Unruhen im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen am 29. Oktober 2025. Die katholische Kirche kritisiert den Umgang der Behörden mit dem Konflikt, der zahlreiche Todesfälle kostete. Die Brüdergemeine in Tansania fordert die Behörden auf, den Frieden wiederherzustellen und sich mit den Kirchen der Aufgabe zu stellen, Ver-wundeten und Hinterbliebenen zu helfen.

"Mit Trauer und Erschütterung erlebte die Brüdergemeine in Tansania zusammen mit allen Menschen in Tansania die dramatischen Geschehnisse während und nach den Präsidentschaftswahlen am 29. Oktober 2025."

So beginnt ein Brief der Leitung der "Moravian Church in Tansania" an alle Mitglieder, verbunden mit einem Aufruf zu besonderer Fürbitte für das Land bis Sonntag, den 30. November 2025.

Anlass zu diesem Brief gaben die landesweiten, gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und Demonstranten bei den jüngsten Präsidentschaftswahlen.

Die UNO schätzt, dass dabei mehrere Hundert Menschen getötet wurden. Die Opposition glaubt sogar, dass im Zusammenhang mit den Wahlen, die die amtierende Präsident Samia Suluhu Hassan (CCM) mit 98 Prozent der abgegebenen Stimmen gewann, über 1.000 Menschen von Sicherheitskräften getötet wurden.

"Die Vorfälle mit Toten und Verletzten, mit Blutvergießen und Zerstörung von Eigentum haben unser Land erschüttert und schmerzen unsere Gemeinschaften zutiefst", heißt es in dem Brief der Leitung der *>Moravian Church in Tanzania<* weiter.

Belastet und erschüttert von den Ereignissen

"Wir erleben, dass diese Ereignisse viele Familien belasten und die Grundfesten von Gerechtigkeit, Frieden und Einheit im ganzen Land erschüttern. Die Brüdergemeine verurteilt jegliche Gewalttaten auf das Schärfste, unabhängig von ihrem Ursprung, und sie betont, wie wichtig es ist, zu den Grundlagen des Evangeliums Christi zurückzukehren: Liebe, Gerechtigkeit, Frieden und Vergebung."

Vor diesem Hintergrund ruft die Leitung der Brüdergemeine zum Gebet auf, insbesondere zur Fürbitte für diejenigen Familien, die Angehörige verloren haben, und für die, deren Eigentum zerstört wurde.

Die Kirchenleitung bittet ferner um Fürbitte für die politischen Entscheidungsträger des Landes und für diejenigen Institutionen, die für Frieden, gute Regierungsführung und Gerechtigkeit sorgen sollen. Sie bittet auch um Fürbitte dafür, dass die Kirchen des Landes den Menschen dienen können.

Beten auch für die Präsidentin

Auch noch weitere Kirchen haben nach den Unruhen vom 29. Oktober 2025 Briefe und Erklärungen veröffentlicht.

"Wir sind auf das Tiefste betroffen von den dramatischen Ereignissen", schreibt die Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania. "Wir trauern und sind entsetzt über die Vorfälle, die die Menschenwürde verletzt haben. Die Kirche verurteilt das Geschehene als etwas, das Gott verabscheut."

Gleichzeitig ruft die lutherische Kirche alle ihre Mitglieder zum Gebet für den Frieden im Land auf und bittet sie, auch die Präsidentin in ihre Gebete einzuschließen. Die Kirche appelliert zudem an die Regierung, den Frieden im Land wiederherzustellen und denjenigen Personen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, die bei den Unruhen ihre Angehörigen oder ihr Eigentum verloren haben.

Scharfe Kritik an den Behörden

Die Römisch-Katholische Kirche in Tansania schlägt denselben Ton an:

"Wir sind schockiert über die Geschehnisse und verurteilen die brutalen Morde an unseren jungen Menschen und an anderen Menschen. Es schmerzt uns und ist eine Beleidigung Gottes. Wir sind verletzt, ja, das ganze Land ist verletzt und hat in den Augen anderer Länder seine Ehre verloren."

Die katholische Kirche kritisiert auch die tansanischen Behörden scharf, da diese – obwohl für die Aufrechterhaltung von Frieden und Ordnung zuständig – mit Gewalt und gezielten Tötungen gegen Demonstranten vorgegangen sind und damit die Menschenrechtsgesetze des Landes direkt verletzt haben. Die Kirche kritisiert außerdem, dass sämtliche Wahlen seit 2016 nicht fair durchgeführt wurden.

"Die Wahlen waren nicht fair, nicht frei, nicht gerecht, nicht transparent, nicht glaubwürdig", schreibt die katholische Kirche in Tansania.

Die Staatsführung trägt eine besondere Verantwortung

Der tansanische Kirchenrat, das ›Christian Council of Tanzania‹, verurteilt die Gewalttaten ebenfalls.

"Wir verurteilen alle Taten, bei denen Menschen getötet oder verletzt, ihrer Rechte und ihres Eigentums beraubt wurden – unabhängig davon, woher die Gewalttaten stammen."

Der Kirchenrat betont, dass der Aufstand und seine Folgen auch auf eine mangelnde Kommunikation zwischen den lokalen Gemeinschaften und der Regierungselite und besonders auf einen Glaubwürdigkeitsverlust der Staatsführung zurückzuführen sind.

"Nun ist es an der Zeit, ein respektvolles Zusammenleben, Offenheit und Einheit zum Wohle des gesamten Landes wiederherzustellen", schreibt der Rat in einer Erklärung und bittet um Fürbitte für das Land, die Kirche und alle Religionsgemeinschaften.

Ähnliche Erklärungen kamen auch von den Führern des Zentralrates der islamischen Religionsgemeinschaften in Tansania.

Hört auf die Bürger des Landes!

Der oben erwähnte Brief der Leitung der ›Moravian Church in Tansania‹ enthält auch einen kaum verhüllten Appell an die Regierung des Landes, endlich auf die Bürger zu hören und Maßnahmen zu ergreifen zur Förderung von Gerechtigkeit und zur Wahrung des Friedens.

Gleichzeitig appelliert die Leitung der Brüdergemeine an die Medien, ihrer Verantwortung für die Meinungsfreiheit gerecht zu werden. Und sie fordert die Regierung auf, sich den Bemühungen von zivilgesellschaftlichen Organisationen und religiösen Institutionen anzuschließen, den Opfern Nothilfe zu leisten.

Original in dänischer Sprache [hier](#).

*Übersetzung ins Deutsche von Andreas Tasche,
Dresden-Wilschdorf, 28. November 2025*